

**II-10232 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 5093/J

1990-03-05

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Dillersberger, Dr. Stix
an den Bundesminister für Justiz
betreffend ungeklärter Umstände bei den Anschlägen in
Südtirol seit 1960

Aufsehen erregten die Aussagen des früheren italienischen Geheimdienstoffiziers Oberst Amos Spiazzi im italienischen Fernsehen, mit denen er die Verwicklung des italienischen Geheimdienstes in die Anschläge in Südtirol in den 60iger-Jahren bestätigte. So hat Oberst Amos Spiazzi vor einem italienischen Untersuchungsausschuß und jetzt vor der Fernsehkamera erklärt, er habe zwar italienische Geheimagenten in Besitz von Sprengstoff festgenommen, beide Festgenommene mußten jedoch innerhalb weniger Tage freigelassen werden. Die Aussagen von Amos Spiazzi wurden durch die südtiroler Landtagsabgeordnete Dr. Eva Klotz bekräftigt, und konnte sie selbst Einzelheiten aus Erzählungen ihres verstorbenen Vaters Georg Klotz berichten.

Auch der Obmann der Südtiroler Volkspartei, Dr. Silvius Magnago erklärte laut der "Zeitung am Sonntag" vom 04.02.1990 dazu, "... Es müsse Klarheit in die ganze Sache gebracht werden" und "generelle Dementis der Staatsanwaltschaft reichen zur Klarstellung nicht aus".

Diese jüngst bekanntgewordenen Verdachtsmomente betreffend eine Involviering von Geheimdiensten in die Attentate in den Jahren 1960 bis 1967 in Südtirol werden nach der Bozener Zeitung am Sonntag vom 04.02.1990 mitunter dadurch genährt, als die Zeitschrift "Der Tiroler" der "Zett" eine Liste zukommen hat lassen, in der etwa 50 Personen angeführt sind, die angeblich in den Jahren 1960 bis 1967 in Südtirol, Österreich, Deutschland und Norditalien im Auftrag von Geheimdiensten standen.

Bereits in den 60iger-Jahren wiesen Zeitungsartikel auf eine mögliche Involvierung von Mitgliedern verschiedener Geheimdienstorganisationen hin, wie etwa in der Zeitschrift "Der Spiegel" vom 28.10.1964 Verdachtsmomente gegen die Brüder Franz und Christian Kerbler bekannt wurden, oder in der "Presse" vom 22.10.1966 Einzelheiten über Carl Franz Joosten, Alois Rainer und Erich Baroch bekannt wurden.

Aus den dargelegten Gründen richten unterfertigte Abgeordnete an den Herrn Bundesminister für Justiz nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Sind Ihnen die Hinweise auf eine Involvierung von Geheimdiensttätigkeiten bei den Südtirol-Attentaten zwischen 1960 und 1967 bekannt, und haben Sie weitere Informationen über die Verwicklung von Mitgliedern von Geheimdiensten in die Attentate?
- 2) Wurden seitens des Justizministeriums zum damaligen Zeitpunkt Nachforschungen über die Beteiligung von Mitgliedern von Geheimdiensten bei den Attentaten angestellt, und zu welchen Ergebnissen führten diese Nachforschungen?
- 3) Sind Sie in Besitz von vertraulichen Mitteilungen und sonstigen Hinweisen über die Involvierung von Mitgliedern von Geheimdiensten im Zusammenhang mit den Attentaten in Südtirol und würden Sie einem für vertraulich erklärten Unterausschuß diese Informationen zur Verfügung stellen?
- 4) Werden Sie sich für die Einsetzung eines derartigen Unterausschusses verwenden?
- 5) Sind Ihnen die nachstehenden Personen a) Carl Franz Joosten, Franz und Christian Kerbler, Robert Kranzer, Alois Rainer, Erich Baroch, Helmut Kröß und De Leeuw im Zusammenhang mit den Attentaten in Italien bekannt und sind Sie im Besitz von Unterlagen, die auf ein Naheverhältnis mit Geheimdiensten der vorgenannten Personen rückschließen würde.
- 6) Sind Ihnen Gerichts- und Verwaltungsverfahren gegen vorgenannte Personen und gegen andere bekannt, in denen auf Verwicklungen von Geheimdienstmitgliedern hingewiesen wird, bzw. Involvierungen aktenkundig sind.